

**Demografiebericht München – Teil 1  
Analyse und Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040  
für die Landeshauptstadt**

**Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 03357**

Anlage:

Demografiebericht München – Teil 1

Analyse und Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040 für die Landeshauptstadt

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung  
vom 16.06.2021**

Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

Zuständig für die Angelegenheit ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die zu behandelnde Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitet seit Anfang der 1970er Jahre Bevölkerungsprognosen. Die Kenntnis der aktuellen und zukünftigen zu erwartenden Einwohnerentwicklung ist in der Stadtentwicklungsplanung für planerische Strategien und Maßnahmen wichtig und auch eine Grundlage für fachlich und räumlich differenzierte Prognosen und Infrastrukturplanungen. Die vorliegende Bevölkerungsprognose basiert auf Daten zum 31.12.2019 und reicht vom Prognosehorizont bis 2040. Ergänzend wurde die monatliche Entwicklung des Jahres 2020 herangezogen, um mögliche Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie einzuschätzen und soweit möglich zu berücksichtigen. Die Planungsprognose beschreibt den wahrscheinlichsten Entwicklungspfad für die Landeshauptstadt München und ist für alle städtischen Dienststellen maßgebend. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt als Teil der Reihe der Demografieberichte des Referats für Stadtplanung und Bauordnung.

**Aktuelle Einwohnerentwicklung**

In Deutschland lebten Ende 2019 83,2 Millionen Menschen. Gegenüber 2018 war das ein Zuwachs von +147.500 Personen bzw. +0,2 Prozent, womit sich das seit 2011 zu beobachtende Bevölkerungswachstum weiter verlangsamt hat. 15,8 Prozent bzw. 13,1 Millio-

nen aller in Deutschland gemeldeten Personen lebten in Bayern. Oberbayern ist der bevölkerungsreichste bayerische Regierungsbezirk mit den zugleich stärksten Einwohnergewinnen. In der Landeshauptstadt München waren Ende 2019 1,591 Millionen Einwohner\*innen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet.

München befindet sich seit über 20 Jahren in einer Wachstumsphase, die lediglich auf statistischer Ebene durch Registerkorrekturen berichtigt wurde. Dabei basiert das Einwohnerwachstum auf Wanderungsgewinnen und im Gegensatz zur bundesdeutschen Einwohnerentwicklung auch auf Geburtenüberschüssen (mehr Geburten als Sterbefälle). Seit 2017 hat sich die hohe Wanderungsdynamik der Jahre 2011 bis 2015 etwas abgeschwächt und die Einwohnerentwicklung zeigt ein moderates Wachstum, das 2018 bei +1,0 und 2019 bei +1,2 Prozent lag (2016 bei +1,5 Prozent). Im Jahr 2020 wurden erhöhte Sterbefallzahlen und eine reduzierte Wanderungsdynamik beobachtet und das Einwohnerwachstum in München wurde zeitweise unterbrochen bzw. abgeschwächt.

Nach Einwohnerzuwachsen Anfang 2020 wurden von März bis August 2020 Einwohnerverluste registriert. Grund waren reduzierte Wanderungsbewegungen, die zunächst verstärkt die Zuzüge betrafen. Wanderungsgewinne und damit verbundene Einwohnerzuwächse wurden erst wieder in den Monaten September bis November 2020 gemeldet. In der Jahresbilanz waren es weniger Wanderungsbewegungen als in den Jahren zuvor und erstmals nach 20 Jahren wurden zeitweise auch schwache Wanderungsverluste in München registriert. 2020 war dennoch insgesamt ein geringes Einwohnerwachstum in der Höhe von +0,16 Prozent bzw. +2.517 Personen zu verzeichnen, das bemerkenswerterweise auf Geburtenüberschüssen basierte. Zum Jahresende 2020 lebten 1.593.488 Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in München.

### **Einwohnerentwicklung während der Coronavirus-Pandemie 2020**

Die Coronavirus-Pandemie hat das Leben und die Arbeitswelt im Jahr 2020 geprägt wie kein anderes Ereignis der letzten Jahrzehnte. Aus Sicht der Demografie zählt die Pandemie zu den Ereignissen, die bedeutende Auswirkungen auf die Einwohnerentwicklung haben, aber in Zeitpunkt und Ausmaß nicht zu prognostizieren sind. Darüber hinaus fehlt es an vergleichbaren Ereignissen in der Vergangenheit. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Einwohnerentwicklung werden im Jahresverlauf der Monatswerte und in der Jahresbilanz für 2020 deutlich. Während eine Coronavirus-Erkrankung direkt auf die Sterbefälle wirkt, sind es im Weiteren die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, die auf die Wanderungsbewegungen wirken.

Im Jahr 2020 verstarben insgesamt 12.451 Münchner\*innen und davon 579 bzw. 4,7 Prozent mit oder an COVID-19. Die häufigsten COVID-19-Sterbefälle wurden in den Monaten April, November und Dezember 2020 registriert.

Seit März 2020 haben sich die Rahmenbedingungen für einen Wanderaustausch grundsätzlich geändert. Lockdown und Reisebeschränkungen betrafen verstärkt die Auslandswanderung und branchenspezifisch die berufsmotivierte Zuwanderung. Aber auch die unsichere Situation und Perspektive während der Pandemie können Gründe für eine geringere Wanderungsmotivation gewesen sein. Insgesamt wurden Wanderungen nachgemeldet, verschoben oder aufgegeben.

Einreise- und Ausreisebeschränkungen sowie Grenzschließungen betrafen erwartungsgemäß die Auslandswanderungen. Die Wanderungsgewinne gegenüber dem Ausland fielen 2020 niedriger aus als in den Jahren zuvor. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2020 nur 66,7 Prozent der Zuzüge aus dem Ausland und 77,8 Prozent der Wegzüge in das Ausland verzeichnet. Dabei waren die Pandemieentwicklung und die länderspezifischen Maßnahmen der jeweiligen Herkunftsländer von Bedeutung, die an Landesgrenzen gebunden waren und sich in Ausmaß, Zeitpunkt, Dauer und Wiederholung unterschieden. Im Jahr 2020 erreichten die Zuzüge aus asiatischen Staaten nur 54,6 Prozent der Vorjahreswerte. Aus europäischen Nicht-EU-Ländern waren es 66,1 Prozent und aus EU-Ländern 73,5 Prozent.

Über das Jahr betrachtet waren die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sehr unterschiedlich. Auch innerhalb Deutschlands unterschieden sich die Maßnahmen je nach Bundesland und zusätzlich lokal mit weiteren Auflagen für Hot-Spots mit hohen Inzidenzwerten. Die Reduzierung der Münchner Wanderungsdynamik mit anderen Landkreisen und Städten Deutschlands war während des ersten Lockdowns im März am deutlichsten. Mit Lockerung der Maßnahmen stiegen die Wanderungsbewegungen wieder an und übertrafen zum Jahresende hin sogar die Vorjahresmonatswerte. Im Münchner Wanderaustausch innerhalb Deutschlands wurden 94,6 Prozent der Zuzüge und 104,7 Prozent der Wegzüge des Vorjahres erreicht. Im Saldo fielen die Münchner Wanderungsgewinne im Austausch mit anderen Bundesländern 2020 niedriger aus und die Wanderungsverluste mit anderen Gemeinden Bayerns höher. Das Wanderungsdefizit aus der Wanderung innerhalb Deutschlands (andere Bundesländer und Bayern) war 2020 höher als in den Jahren zuvor.

Insgesamt erreichten die Münchner Wanderungsbewegungen (mit Gemeinden innerhalb Deutschlands und mit dem Ausland zusammen) 81,9 Prozent des Zuzugsvolumens und 93,6 Prozent des Wegzugsvolumens aus dem Vorjahr. Seit 1999 wurden erstmals leichte Wanderungsverluste festgestellt. Das bisher bekannte Einwohnerwachstum wurde und wird auch mindestens für die Dauer der Pandemie temporär unterbrochen und insgesamt abgeschwächt.

Es ist zu erwarten, dass mit Aufhebung der Einreise- und Ausreisebeschränkungen die Wanderungsdynamik vom bzw. in das Ausland wieder steigen wird. Für die berufsmoti-

vierten Wanderungen hingegen werden die folgenden wirtschaftlichen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt entscheidend werden. Demgegenüber wird die Zuwanderung für Ausbildung und Studium als beständiger Wanderungsstrom bewertet. Von der Pandemie direkt oder erst im weiteren Verlauf ausgelöst, ist auch mit langfristigen Veränderungen zu rechnen. Mit der Pandemie erhöht sich grundsätzlich die Unsicherheit in der Prognose. Langfristig wird sich der bisherige Entwicklungspfad mit moderaten Einwohnerzuwächsen aber fortsetzen.

### **Zukünftige Einwohnerentwicklung**

Zukünftig werden Großstädte eine weitere Zuwanderung erfahren. Dabei basiert die Zuwanderung auf einer Abwanderung aus anderen Regionen Deutschlands, dem europäischen oder weiteren Ausland. Der demografische Wandel mit Überalterungsprozessen wird sich nur geringfügig auf deutsche Großstädte auswirken. Vielmehr ist eine demografische Polarisierung zwischen städtischen und ländlichen Räumen zu erwarten. Das mit der Auslandszuwanderung verbundene Einwohnerwachstum wird sich auf ausgewählte Großstädte mit hoher Attraktivität konzentrieren, die als sogenannte Schwarmstädte neben guten Standortfaktoren auch eine bauliche Attraktivität und ein „positives junges Image“ besitzen.

Die Zuwanderung nach München hat vielfältige Gründe und setzt sich aus verschiedenen Wanderungsströmen unterschiedlicher Motivation zusammen. Motor für eine Zuwanderung nach München sind vor allem Ausbildung und Beruf. Während der berufsmotivierte Zuzug verstärkt im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung steht, sind es die Ausbildungsstätten und Universitäten, die alljährlich junge Erwachsene motivieren, nach München zu ziehen.

Bei der Auslandswanderung ist München als Teil eines Wanderaustausches von externen Faktoren abhängig, die zum Teil in den Herkunftsländern begründet liegen. In den letzten Jahren stand die Auslandswanderung im Kontext der EU-Osterweiterung, der Eurokrise (wirtschaftliche Disparitäten innerhalb des Euroraums) und den anhaltenden Konflikten im Nahen Osten und in Afrika. Aber auch die Aufhebung der EU-Visapflicht, die EU blue card und die wirtschaftliche Globalisierung hatten Einfluss auf den Münchner Wanderaustausch.

Die bisher hohe Wanderdynamik mit Ländern infolge der zurückliegenden EU-Osterweiterung und der wirtschaftlichen Disparitäten innerhalb des Euroraums wird sich zunächst weiter abschwächen. Dabei bleibt die hohe Bedeutung der europäischen Wanderungsströme aber erhalten. Ein wichtiger Faktor wird die Entwicklung der europäischen Länder hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation, der Jugendarbeitslosigkeit und des Wohlstandsniveaus sein. Mit europäischen Ländern außerhalb der EU wird sich ein aus-

geglicherer Wanderungsaustausch voraussichtlich nur langfristig abzeichnen. Dabei werden eine etwaige Integration dieser Länder in die EU und die politischen Rahmenbedingungen vor Ort eine Rolle spielen. Der weitere Trend zur wirtschaftlichen Globalisierung und der damit verbundene Wanderungsaustausch kann sich vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie zukünftig anders als bisher entwickeln. Die steigenden Wanderungsgewinne der letzten Jahre aus weiter entfernten Regionen wie Asien werden sich in dem Maße wahrscheinlich nicht weiter fortsetzen. Die Zugänge von Schutzsuchenden haben sich weitestgehend stabilisiert und zwar aufgrund veränderter politischer Rahmenbedingungen und nicht, weil sich die Ursachen in den Herkunftsländern geändert hätten.

Neben der direkten Zuwanderung aus dem Ausland ist mit Weiterwanderungen aus anderen deutschen Städten nach München zu rechnen. Die ausländischen und innerdeutschen Wanderungsgewinne wirken wiederum direkt auf die regionale Wanderungsdynamik. Die Verflechtungen innerhalb der Europäischen Metropolregion München werden an Bedeutung gewinnen. Dabei wird der Wanderungsaustausch internationaler und komplexer und eine Vorhersage ist mit höheren Unsicherheiten verbunden.

### **Prognoseergebnisse**

Die Planungsprognose beschreibt den wahrscheinlichsten Entwicklungspfad und weist für die Landeshauptstadt München auf ein weiteres Wachstum hin. Dabei wird das Ausmaß und die Bevölkerungsstruktur von der zukünftigen Wanderungsdynamik abhängen. Die Ergebnisse zeigen eine insgesamt positive Einwohnerentwicklung, die sich von den stärkeren Zuwächsen der letzten Jahre und der temporären Schwächung durch die Coronapandemie zu moderaten Einwohnergewinnen hin entwickeln wird. Die Zahl der Einwohner\*innen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz wird voraussichtlich 2029 die 1,7-Millionengrenze überschreiten, 2037 auf 1,8 Millionen ansteigen und 2040 bei 1,845 Millionen liegen. Dies entspricht gegenüber 2019 einem Einwohnerwachstum bis 2040 von +254.500 Personen bzw. +16,0 Prozent. Die jährliche Wachstumsrate liegt bei durchschnittlich +0,71 Prozent.

Die Prognose der Geburten folgt aus den zukünftigen Elternjahrgängen und der zu erwartenden Fertilität der Mütter. Nach der Planungsprognose steigen die Geburten von derzeit 17.500 bis 2040 um +13,1 Prozent auf knapp 19.800 Fälle. In Zukunft werden mehr Neugeborene als je zuvor in München leben. Die Sterbefallzahlen werden bis 2040 trotz der Annahme einer höheren Lebenserwartung von aktuell 11.700 um +8,8 Prozent auf 12.700 Fälle ansteigen, da den schwach besetzten Jahrgängen dann stärkere folgen. Es ist mit weiteren Geburtenüberschüssen zu rechnen, die entsprechend zum Einwohnerwachstum beitragen werden. Trotz Veränderungen einzelner Altersgruppen sind nach der Planungsprognose insgesamt stabile Altersstrukturen zu erwarten. Das Durchschnittsalter wird sich mit 41,5 Jahren für 2040 nur geringfügig gegenüber 2019 (41,3 Jahre) erhöhen. Eine

Überalterung zeichnet sich auf der Ebene der Gesamtstadt nicht ab.

Zur Planungsprognose werden ein unteres und ein oberes Szenario beschrieben, die sich hinsichtlich der Wanderungsannahmen unterscheiden. Die Spannweite der Szenarien liegt für die jährliche Wachstumsrate zwischen +0,36 und +1,03 Prozent.

Mit einem durchschnittlichen Wachstum von +0,71 Prozent pro Jahr verzeichnet die neue Planungsprognose einen etwas geringeren Zuwachs als in der letzten Planungsprognose von 2017 mit +0,75 Prozent pro Jahr vorausberechnet. Nach der Planungsprognose von 2017 war für den damals 23-jährigen Prognosehorizont bis 2040 mit einem Wachstum um +18,8 Prozent auf 1,850 Millionen Wohnberechtigte zu rechnen. Im Vergleich liegt die neue Planungsprognose für den Prognosehorizont 2040 um knapp -5.000 Personen unter der letzten Prognose von 2017. Die Differenz ergibt sich aus dem neuen Einwohnerstand 2019 und aus der Berücksichtigung der Coronavirus-Pandemie.

#### Übersicht zur Planungsprognose 2019-2040

<b>Einwohner*innen</b>	
Basisjahr 2019	1.590.971
Prognosejahre	21
Einwohnerstand 2040	1.845.490
Wachstum bis 2040, absolut	+254.519
.. bis 2040, prozentual	+16,0%
.. im Durchschnitt per anno	+0,71%
Ausländeranteil 2040	31,5%
<b>Altersstruktur für 2040</b>	
Durchschnittsalter	41,5
Jugendquotient	26,5
Altenquotient	27,9
<b>Natürliche Bewegungen/ Saldo für 2040</b>	
Geburten	19.795
Sterbefälle	12.744
Saldo	+7.052
<b>Wanderungsannahmen für 2040</b>	
Zuzüge	106.250
Wegzüge	100.250
Saldo	+6.000

Der Vergleich mit der „Regionalisierten Bevölkerungsprognose für Bayern bis 2039“ vom Landesamt für Statistik bestätigt grundsätzlich die Einschätzung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, dass die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt München weiter

wachsen wird. Mit einem Wachstum von +7,8 Prozent für München liegt das vom Landesamt für Statistik vorausberechnete Wachstum auf dem Niveau des unteren Szenarios der Stadtverwaltung. Im direkten Vergleich der Wachstumszahlen ist zu berücksichtigen, dass die Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamtes für Statistik auf einer rechnerischen Ableitung der Parameter basiert. Dabei scheint das bayernweite Bild zur Einwohnerentwicklung mit Schwerpunkten in Oberbayern und dem Großraum München insgesamt stimmig. Allerdings kann die Fortschreibung der Binnenwanderung auf Basis der tatsächlichen Wanderungsströme zu einer methodenbedingten Überschätzung der bayernweiten Wegzüge aus der Landeshauptstadt München führen, so dass die Einwohnerentwicklung in München unter Umständen etwas unterschätzt wird. Hingegen wird der Anteil der Geburtenüberschüsse am Einwohnerwachstum in beiden Prognosen ähnlich eingeschätzt. Nach der Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamtes 2039 liegt der Anteil der Geburtenüberschüsse am Einwohnerwachstum bei +7,4 Prozent. Nach der Planungsprognose beträgt dieser Anteil bis 2039 +7,5 und bis 2040 +7,9 Prozent.

Die „Regionalisierte Bevölkerungsprognose“ unterscheidet sich hinsichtlich Methodik und Datenbasis von der Bevölkerungsprognose der Stadtverwaltung. Als übergeordnete Vorausberechnung hat die Prognose vom Landesamt den Fokus auf der Bereitstellung einer vergleichbaren Informationsbasis für ganz Bayern und eignet sich als Trendaussage für Gesamtbetrachtungen.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Planungsprognose der Stadtverwaltung wird eine kleinräumige Bevölkerungsprognose erstellt. Der „Demografiebericht München – Teil 2 kleinräumige Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040 für die Stadtbezirke“ wird parallel im heutigen Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung bekannt gegeben (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03398).

Nach Bekanntgabe wird der „Demografiebericht München – Teil 1 Analyse und Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040 für die Landeshauptstadt“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der als Anlage beiliegende Bericht wird im Internet-Portal [www.muenchen.de/plan](http://www.muenchen.de/plan) (Stichwortsuche: Bevölkerungsprognose, Demografiebericht Teil 1) eingestellt.

Mit Entscheidung des Oberbürgermeisters vom 11.05.1994 gemäß Art. 38 Abs. 4 Satz 2 i.V.m. Art. 18 Abs. 3 Gemeindewahlgesetz i. d. Fassung vom 10.08.1994 anstelle des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, mit dem Statistischen Amt abgestimmte Prognosen für die Landeshauptstadt München vorzulegen.

Eine Abstimmung mit dem Statistischen Amt ist erfolgt.

## **Beteiligung des Bezirksausschusses**

Die Bezirksausschuss-Satzung sieht in vorliegender Angelegenheit keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor. Die Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 1 – 25 haben jedoch Abdrucke der Sitzungsvorlage erhalten.

Dem Korreferenten, Herrn Paul Bickelbacher, und der zuständigen Verwaltungsbeirätin, Frau Heike Kainz, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Bekanntgegeben**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(Univ. Florenz)  
Elisabeth Merk  
Stadtbaurätin

## **III. Abdruck von I. mit II.**

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)  
an das Direktorium Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.



#### **IV. Wv. Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3**

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Bezirksausschüsse 1 - 25
3. An das Direktorium HA II/ BA
4. An das Direktorium - Statistisches Amt
5. An das Baureferat
6. An das Kommunalreferat
7. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
8. An das Referat für Bildung und Sport
9. An das Sozialreferat
10. An das Kulturreferat
11. An die Stadtwerke München GmbH
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I, HA I/01 BVK, HA I/3, HA I/4
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA III
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA IV
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
  
17. Mit Vorgang zurück an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22  
zur weiteren Veranlassung.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3